

chend (vgl. DA 54, 659f.), umfaßt der Band neben einem prosopographischen auch einen (diesmal recht umfangreichen) darstellenden Teil, der mit einem Überblick über die Ursprünge, die administrative Gliederung und die wichtigsten Institutionen der zur Kirchenprovinz Tours gehörenden Diözese Angers, für die ein Bischof erstmals im Jahre 371 belegt ist, einsetzt. Es folgen Abschnitte zum Domschatz – er umfaßte Reliquien, Reliquiare und liturgische Bücher – und zur Kathedrale Saint-Maurice; von ihnen seien besonders diejenigen über die Glas- und Wandmalereien erwähnt. Kunstgeschichtlich und archäologisch orientiert ist auch das Kapitel über den Dombezirk und die Kanonikerhäuser. Ein eigener Abschnitt behandelt die hsl. Quellen, die in den Archives départementales de Maine-et-Loire sowie der Bibliothèque municipale von Angers aufbewahrt werden. Der Schwerpunkt liegt hier im Spät-MA, erfaßt sind Inventare, (leider nur ganz knapp) Chartulare, Protokolle und Statuten des Domkapitels, Rechnungsbücher, Nekrologien und Testamente. Es folgen eine Aufstellung der gedruckten und ungedruckten Quellen zu Angers im Vatikanischen Archiv sowie eine Bibliographie. Von den Bischöfen, für die der prosopographische Teil kurze Viten bietet, nennen wir Guillaume de Chemillé (1197–1200), der 1197, nach dem Tod Kaiser Heinrichs VI., im Auftrag Richards Löwenherz nach Köln reiste, um Einfluß auf die deutsche Königswahl zu nehmen.

Rolf Große

2. Hilfswissenschaften und Quellenkunde

1. Allgemeines, Methode S. 217. 2. Bibliographien S. 224. 3. Archive, Archivgeschichte S. 224.
 4. Bibliotheken, Bibliotheksgeschichte S. 226. 5. Quellensammlungen S. 226. 6. Urkunden, Traditionen, Regesten, Register S. 228. 7. Diplomatie S. 237. 8. Staatsschriften, Denkschriften, Fürstenspiegel S. 242. 9. Rechtsquellen: a) weltliches Recht, b) kirchliches Recht, c) Stadtrecht S. 242. 10. Wirtschaftsgeschichtliche Quellen, Urbare, Rechnungsbücher und Testamente S. 251. 11. Briefe, Formularbücher, Ars dictandi, Rhetorik S. 256. 12. Chronikalische Quellen S. 257. 13. Hagiographie S. 262. 14. Bibel, liturgische Quellen, Nekrologe S. 267. 15. Patristik, Theologie, Philosophie und Predigten S. 269. 16. Naturwissenschaften, Medizin, Enzyklopädien S. 280. 17. Literarische Texte S. 281. 18. Philologie, Sprach-, Namen-, Ortsnamenkunde S. 290. 19. Paläographie, Handschriftenkunde, Frühdruck S. 294. 20. Historische Geographie S. 301. 21. Genealogie S. 303. 22. Siegelkunde, Münzkunde, Heraldik, Inschriften S. 304. 23. Staatssymbolik S. 307. 24. Archäologie S. 310.

Johannes FRIED, *Der Schleier der Erinnerung. Grundzüge einer historischen Memorik*, München 2004, Beck, 509 S., ISBN 3-406-52211-4, EUR 39,90. – Alle Geschichte beruht auf Erinnerung, Erinnerung beruht auf Gedächtnis, aber das Funktionieren des Gedächtnisses kommt in den methodischen Prämissen der Historiker nicht vor. Das etwa ist der Ansatzpunkt dieses ebenso gelehrten wie streitbaren Buches, das weit über den Bereich der Mediävistik hinaus an die Grundlagen jeglicher quellenbasierten Historie rührt